

75

12. Juni 1933.

Berlin, den 17. September 1937

Association pour l'Encouragement des Etudes Grecques  
Sehr verehrter Herr Professor !

Das " Deutsche Archiv " ist bestrebt, seinen Besprechungsteil auch auf die an Deutschland angrenzenden Gebiete auszudehnen und insbesondere eine zuverlässige Berichterstattung über die auslandsdeutsche Geschichtsforschung zu bieten.

Zu diesem Zwecke bedarf es unter anderem der stetigen Einsichtnahme auch in Zeitschriften von mehr lokaler Bedeutung, die von der Redaktion infolge technischer Hindernisse nicht vorgenommen werden kann.

Die Herausgeber des " Deutschen Archivs " sind daher bemüht, führende Persönlichkeiten der deutschen Geschichtsforschung zur Mitarbeit in der Weise zu gewinnen, daß diese von Ihrem Platz aus das in Frage kommende Schrifttum verfolgen und in Form von bibliographischen Notizen nebst ganz kurzen Inhaltsangaben der Hauptredaktion zur Kenntnis bringen.

In diesem Sinne gestatte ich mir, zugleich im Namen der Herausgeber, die ergebene Anfrage an Sie zu richten, ob Sie bereit wären, uns in der dargelegten Form Ihre freundliche Hilfe für das Gebiet des Baltikum angedeihen zu lassen. Sollten Sie selbst mit anderen Geschäften zu sehr überlastet sein, so wäre es vielleicht doch möglich, einen Ihrer Mitarbeiter oder Schüler mit dieser Aufgabe zu betrauen. Vielleicht gibt es jemanden, dem die bibliographische Verzettelung des in Frage kommenden Schrifttums ohnedies obliegt und dem infolgedessen aus der Erfüllung unseres Wunsches so gut wie keine Mehrarbeit erwachsen würde.

Honorar für die an sich ja nicht große Mühewaltung zu bieten, ist die Redaktion leider nicht imstande, doch räumen wir unseren ständigen Mitarbeitern selbstverständlich gerne bei der Besprechung von selbständigen Büchern, deren Rezensionsexemplare in das Eigentum des Rezensenten übergehen, ein weitgehendes Meistbegünstigungsrecht ein.

Da das " Deutsche Archiv " im Januar und im Juli erscheint, müßten die erbetenen Notizen sich jeweils Mitte Oktober und Mitte April in den Händen der Redaktion befinden.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald eine zusagende Antwort zu erhalten, bin ich mit den ergebensten Grüßen

des "Deutschen Archivs". Da ich dieses bis jetzt nicht zurückhalten habe, muß ich annehmen, daß sich die Devisen-Transfer irgendwelche Schwierigkeiten ergeben haben und die noch nicht in den Besitz des Geldes gelangt sind. Es handelt sich um einen Betrag von

Ihr  


Herrn Reichsmark. Das Geld selbst ist in Berlin durch Transfer-Office Professor Dr. L. Arbusow bei der Deutschen Bank eingewechselt worden.  
R i g a  
Alizabetes 19 W. 4.

Lettland